WP-02-085 Ein Land der intakten Lebensgrundlagen

Antragsteller*in: Manuel Carrasco Molina (KV Düren)

Änderungsantrag zu WP-02

Nach Zeile 85 einfügen:
Bei der Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips hat der Erhalt von Bestandsbäumen Vorrang. Rückhaltebecken und andere technische Anlagen der Regenwasserbewirtschaftung sollen nicht zulasten bestehender Grünflächen und Altbäume entstehen, solange geeignete Brach- oder bereits versiegelte Flächen in der Nähe umgenutzt werden können. Denn alte Bäume leisten Kühlung und Lebensraum, die Neupflanzungen erst nach Jahrzehnten erreichen.

Begründung

Das Programm setzt zu Recht auf das Schwammstadt-Prinzip und will dafür mehr Versickerungs- und Rückhalteflächen schaffen (Z. 79-83). Es setzt sich außerdem das Ziel, in den nächsten zehn Jahren 1.000.000 Bäume zu pflanzen (Z. 95-96). Beide Ziele können in der Praxis in Konflikt geraten: Wenn ein Rückhaltebecken auf einer bestehenden Grünfläche gebaut wird, "sollen" dafür manchmal Altbäume weichen. Der Antrag löst diesen Konflikt, indem er die Reihenfolge klärt.

Alte Bäume lassen sich nicht gleichwertig ersetzen. Sie spenden Schatten, kühlen ihre Umgebung durch Verdunstung und bieten Lebensraum für Vögel, Insekten und andere Arten. Junge Bäume erreichen diese Leistung erst nach Jahrzehnten, und gerade in heißen und trockenen Sommern wachsen sie nicht immer an. Eine Fällung heute wird durch eine Neupflanzung also nicht ausgeglichen, sondern führt über lange Zeit zu einem Verlust an Kühlung und Artenvielfalt. Das widerspricht dem Ziel, Städte und Dörfer „kühl, schattig und grün“ zu machen (Z. 94).

Der Antrag verhindert nicht den Bau von Rückhalteanlagen, sondern lenkt ihn auf geeignetere Flächen. Brachflächen und bereits versiegelte Flächen eignen sich dafür, ohne dass Bäume gefällt werden müssen, und ihre Umnutzung passt zum Entsiegelungsziel des Programms (10.000 Hektar landesweit, Z. 95-96). Wo solche Flächen in der Nähe nicht zur Verfügung stehen, bleibt der Bau auf Grünflächen möglich. Der Antrag schreibt also keine starre Regel vor, sondern einen Vorrang, der im Einzelfall abgewogen werden kann.

Mit dieser Ergänzung stellt das Programm sicher, dass Klimaanpassung nicht auf Kosten der Bäume geht, die schon heute zur Klimaanpassung beitragen.

Unterstützer*innen

Anja Weiligmann (KV Warendorf); Andrea Piro (KV Rhein-Sieg); Nadine Hartwich (KV Siegen-Wittgenstein); Michèle Eichhorn (KV Düsseldorf); Julia Länder (KV Leverkusen); Petra Solscheid (KV Paderborn); Ingeborg Seliger (KV Warendorf); Nadine Schulte (KV Bonn); Martina Gamm (KV Paderborn); Christian Menschel (KV Aachen); Angelika Reichow (KV Düren); Christian Schulz (KV Steinfurt); Julian Münster (KV Oberberg); Guido Schürenberg (KV Düren); Georg Schmitz (KV Düren); Thomas Jansen (KV Düren); Jakob Gintars (KV Bonn); Sarah Hanuschik (KV Oberberg); sowie 1 weitere Antragsteller*in, die online auf Antragsgrün eingesehen werden kann.